

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sind's die Nerven
nimmt **NERVOSAN**
seit dreifig Jahren bewährt bei
Nervenschwäche, Schlaflosigkeit
Aufregung, Kopfschmerzen und
Blutarmut.
Fl. 3.50 und 5.- in allen Apotheken



Vorzügliches bietet aus Küche und Keller

CAFE Schlauch ZÜRICH 1

Münstergasse 20, Nähe Grofmünster

Menu: à Fr. 1.80, 2.20, 3.50

Billardsaal (Life-Pool). Kegelbahnen
Gemütl. Unterhaltung. Sportberichte



Der Optiker-Spezialist

Das Augenglas vom Spezialist
Der beste Sehverstärker ist.
Weshalb der Gang zu UHL sich lohnt,
Am Bahnhofplatz im 9 er wohnt!

Optiker UHL, Bahnhofplatz 9, Zürich
im Victoriahaus, Ecke Lintheschergasse

Warum altern?

wenn Sie voller Spannkraft bleiben können
durch

Magnesium Siegfried

Viele kleine Uebel, die Ihnen die Lust an der
Arbeit nehmen, verschwinden. Nervosität, Stoff-
wechselbeschwerden, allgemeine Müdigkeit,
Kopfschmerzen, werden wirksam bekämpft, und
man fühlt sich bei regelmäßigem Gebrauch,
mit einigen Tropfen «Magnesium Siegfried»
täglich, richtig wohl und guter Dinge. Machen
Sie einen Versuch. Sie werden angenehm über-
rascht sein.

In allen Apotheken zu Fr. 3.— die Flasche.
Ganze Kur 6—7 Flaschen. Wo nicht erhältlich,
durch

L. Siegfried, Apotheker, Tel. 8 36 26, Flawil (St. G.).



DIE SEITE



Das Besondere

Es ist ganz natürlich, daß jeder Mensch
etwas Besonderes sein will. Schließlich ist
er das ja auch. Aber dies Bewußtsein an
und für sich genügt ihm nicht, er liebt
es auch, sich darüber zu äußern.

In einer Gesellschaft wird es erst un-
terhaltend, wenn jemand eine Besonder-
heit an sich oder am andern entdeckt hat:
«Seltsam, daß es keinen Wecker gibt —
von welcher Größe, Farbe, Intensität er
auch sei — der imstande wäre, mich vor
halb acht Uhr morgens zu wecken!» Das
schreit doch direkt nach einer Erwide-
rung, denn bestimmt ist jemand anwe-
send, der zu jeder beliebigen Nachtstunde
von selbst aufwacht, ganz nach Wunsch
und ohne Mühe. Und hauptsächlich: ohne
Wecker. Mindestens eine Stunde lang
werden dann die beiden Gegner ab-
wechselungsweise angeregt bewundert, bis
schließlich Frau Zollikofer schüchtern zu
gestehen wagt, daß sie sich von den
beiden Sonderlingen nochmals besonders
unterscheidet, indem sie weder einen
Wecker braucht, noch von selbst auf-
wacht: Ihr Mann hört punkt sieben Uhr
früh auf zu schnarchen, wodurch sie un-
fehlbar aus dem tiefsten Schlaf gerissen
wird. Und dadurch rückt nun Berta Zolli-
kofer ihrerseits ins wohligh wärmende
Rampenlicht des allgemeinen Interesses.

Es gibt andere Verschiedenheiten. Die
Menschheit ließe sich zum Beispiel ein-
teilen in Zwiebeliten und Antizwiebler,
in solche, die sich sogar ihren Kafi am
liebsten mit rohem Zwiebelsaft würzen
möchten und dies nur des guten Tones
wegen unterlassen, die sich beim unga-
rischen Gulasch zuallererst mit Freuden-
geheul auf die weißen Zwiebelchen stür-
zen und überhaupt eine saftige Zwiebel-
suppe auch dem süßesten Mädchenblick
vorziehen — und in die Gegenpartei,
welche — sogar noch heutzutage — eine
hummergarnierte Eiermayonnaise entrü-
stet zurückweisen würde beim leisesten Schim-
mer einer Zwiebelduftmöglichkeit. Ja, man
lebt mitten unter kurzweiligen Menschen,
man muß ihre Kurzweiligkeit nur ent-
decken können.

Besonders interessant und sogar bewun-
derungswürdig ist jener Mann, für den
nur Frauen mit grünen Augen in Frage
kommen. Dieser «Spleen» sollte noch ver-
breiteter sein. Welche Chancen sich da

auffun für eine ganze Anzahl Mädchen,
deren grünäugige Schönheit bisher ein-
fach nicht in Mode war, weil romantisch
veranlagte Männer sich bisher bemüht
fühlten, entweder «treue» blaue Veilchen-
augen anzuschwärmen oder sich an «feu-
rigen» Kirschenäuglein zu begeistern —
wobei sie sich natürlich nicht überlegten,
daß grüne Augen vielleicht gerade eine
spritzige Mischung von «treu» und «feu-
rig» sein könnten.

Daß Filmstars besonders beachtete Be-
sonderheiten haben, ist selbstverständlich.
Wenn Clark Gable gerne Sauerkraut isst
und jedesmal nach dem Zeitungslesen zur
besseren Verdauung der neuesten Nach-
richten ein Gläschen Geißenmilch trinkt
(Reporter sind stark im Herausfinden sol-
cher Dinge), so fühlt sich die ganze an-
betende Weiblichkeit genötigt, Sauerkraut
und Geißenmilch ebenfalls gut zu finden.
Gottlob ist es gesund und kann deshalb
niemandem schaden. Gerade so wenig
wie die Möglichkeit, daß Bette Davis ihr
sammet-schnee-weich-weißes Gesicht täg-
lich mit Eigelb und Rahm behandelt, auch
dies ist der Schönheit nicht schädlich, be-
sonders wenn man die köstliche Eirahm-
salbe auflöst statt aufstreicht — was uns
momentan eher in den Sinn käme.

Auch ich habe meine Besonderheiten.
Aber wer könnte sich schon an der Tat-
sache begeistern, daß ich gerne Nastücher
plätze, eine Schwäche für Chabissalat und
weißen Nougat habe, und gerne drei
Töchter hätte? Kaum jemand. Weshalb ich
das Feld aufatmend talentierteren Beson-
derheiten-Inhabern überlasse. Ursina.

Die Schriftgelehrten

Wir fragen uns manchmal, ob die Bil-
dung wirklich ein solcher Segen sei, wie
das gelegentlich behauptet wird. Seit un-
ser Bub Erstkläßler ist und angeblich
schreiben gelernt hat, bleibt kein Fleck
in der Wohnung unbeschrieben. Wir ha-
ben längst kein Briefpapier mehr und es
wäre reine Verschwendung, neues zu
kaufen. Was unsere Tapeten, Wände und
Bücher anbelangt, führen wir einen —
nur teilweise erfolgreichen — Kampf ge-
gen den schriftstellerischen Drang des
Knäbleins. Das mit den Büchern hatte er
endlich eingesehen, — wenigstens lebten
wir in der Illusion, daß dem so sei, bis
mir dieser Tage mein schönes, sorgsam

Keine Konserven ohne Büchsen!

Das Blech ist rar. Darum die Konservenbüchsen sofort reinigen und
zur Wiederverwertung zurückgeben. Jedes Lebensmittelgeschäft ver-
gütet für 1/1 Büchsen 5 Rp., für 1/2 Büchsen (nur hohe) 3 Rp.

Konservenfabrik **Lenzburg**